

# Pressemitteilung

Nr. 10 / 2025 – 27. Januar 2025

## Unterallgäu ganz vorne dabei bei den niedrigsten deutschen Arbeitslosenquoten

**Jahresbilanz 2024 der Agentur für Arbeit Mindelheim für den Kreis Unterallgäu**

- **2024 durchschnittliche Arbeitslosenquote bei 2,4 Prozent**
- **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung 2024 etwas stärker gestiegen als in anderen Allgäuer Regionen**
- **Die Region profitiert von ihrer Wirtschaftsstruktur**

Manuel Zeiler, Geschäftsstellenleiter der Agentur für Arbeit Mindelheim, ist zufrieden: „Mit einer durchschnittlichen Arbeitslosenquote von 2,4 Prozent im Jahr 2024 liegen wir deutlich unter dem Durchschnitt des gesamten Agenturbezirks Kempten-Memmingen (2,9 Prozent). Die überwiegend mittelständischen Unternehmen im Unterallgäu sind breit und sehr divers aufgestellt. Auch wenn die schwierige Konjunkturlage Spuren hinterlassen hat, steht der Unterallgäuer Arbeitsmarkt sehr gut da.“

### **Arbeitslosigkeit**

Durchschnittlich waren 2024 jeden Monat 2.133 Menschen im Kreis Unterallgäu arbeitslos gemeldet – ca. 200 mehr als im Vorjahr. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote lag mit 2,4 Prozent 0,2 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Zum Vergleich: die bayerische Durchschnittsarbeitslosenquote für das Jahr 2024 betrug 3,7 Prozent, die gesamtdeutsche 6 Prozent.

Im Dezember lag die Arbeitslosenquote im Kreis Unterallgäu bei 2,3 Prozent – sie war damit um 0,1 Prozentpunkt niedriger als im Dezember vor einem Jahr und war die niedrigste Quote in Bayern und Deutschland in diesem Monat. Dies unterstreicht die enorme wirtschaftliche Stabilität der Region.

Die im Vorjahresvergleich dennoch feststellbare Zunahme der Arbeitslosigkeit geht mehrheitlich auf im Bereich der Agentur für Arbeit (SGB III) arbeitslos gemeldete Personen zurück (2024 durchschnittlich 1.259 arbeitslose Personen, ein Plus von etwa 150 gegenüber dem Vorjahr). Im Bereich des Jobcenters Unterallgäu gab es zwar mit durchschnittlich 875 arbeitslosen Menschen ebenfalls eine Zunahme, doch diese fiel etwas geringer aus (etwa 70 arbeitslose Personen mehr als 2024). Dies



unterstreicht die Bedeutung der Wirtschaftslage bei dem Anstieg der Arbeitslosenzahlen.

### Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Zum Stichtag 30. Juni 2024 gab es im Kreis Unterallgäu 57.501 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte – im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um etwas mehr als 1.000 Beschäftigte. Dabei zeigen die Zahlen, dass dabei die Teilzeitbeschäftigung stärker zunahm als die Vollzeitbeschäftigung, prozentual gesehen mehr Ausländer an der Mehrung der Beschäftigung beteiligt waren und die Mehrheit der zusätzlichen Beschäftigten 55 Jahre plus waren.

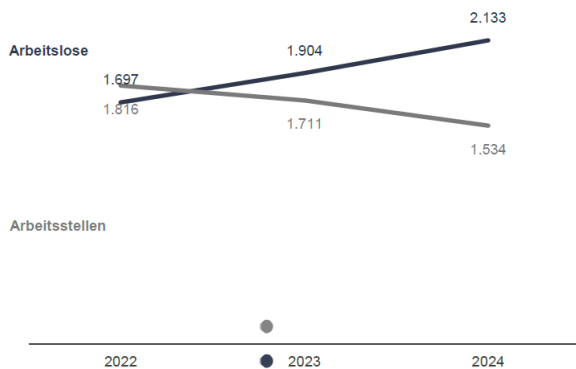
### Arbeitskräftenachfrage und Fachkräftesicherung

Die Arbeitskräftenachfrage bei den Unterallgäuer Unternehmen ist 2024 zurückgegangen. Der Bestand der durch sie der Arbeitsagentur gemeldeten, offenen Arbeitsstellen betrug durchschnittlich 1.534 Stellen – etwa 180 Stellen weniger als im Vorjahr. Und der Zugang neuer Stellen schrumpfte von 2023 auf 2024 um ca. 400 Stellen auf durchschnittlich 2.149 Stellen.

Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen

09778 Unterallgäu (Gebietsstand: Dezember 2024)

Jahresdurchschnitte



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Gleichzeitig meldeten die meisten Betriebe – über alle Branchen hinweg - weiterhin einen deutlichen Fachkräftemangel und zeigten sich auf diesem Gebiet einstellungsbereit. Um hier für einen besseren Ausgleich zu sorgen, unterstützte die Agentur für Arbeit im Kreis Unterallgäu 2024 jeden Monat durchschnittlich 332 arbeitssuchende wie auch beschäftigte Arbeitnehmer\*innen mit beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen – durchschnittlich 70 mehr als im Monatsdurchschnitt des Vorjahres.

### Ausbildungsmarkt

Im Berichtsjahr 2023/24 waren im Kreis Unterallgäu bis zum Stichtag 30. September 674 junge Menschen ausbildungssuchend gemeldet. Dies bedeutete einen geringen Rückgang um 6 Personen im Vergleich zum Vorjahr. Die Zahl der durch die

Unternehmen gemeldeten Ausbildungsstellen blieb konstant bei 1.220 Stellen: damit standen jeder/jedem Ausbildungssuchenden/m etwa zwei Ausbildungsstellen zur Wahl.

Am 30. September waren noch fünf Jugendliche unversorgt, während die Betriebe noch über 266 unbesetzte Ausbildungsstellen verfügten.

Für ausbildungssuchende junge Menschen bleibt die Situation damit komfortabel, während die Betriebe, die dringend Fachkräfte benötigen, sich immer mehr einfallen lassen müssen, um junge Menschen für sich gewinnen zu können. Was die Berufsberatung feststellt: aufgrund der großen Auswahl an Berufen und Möglichkeiten fällt es jungen Menschen immer schwerer, eine Wahl zu treffen. Die Nachfrage nach neutraler, ergebnisoffener Beratung wird bei ihnen immer größer und das Beratungsangebot der Berufsberatung der Arbeitsagentur wird verstärkt in Anspruch genommen.

### **Ausblick**

Manuel Zeiler: „Die wirtschaftlichen Prognosen sind derzeit nicht positiv. Insgesamt ist mit einer fortschreitenden Eintrübung des Arbeitsmarktes zu rechnen. Allerdings rechne ich für den Kreis Unterallgäu derzeit nicht mit einem wirklichen Einbruch. Für das Jahr 2025 könnte – nach dem derzeitigen Stand der Dinge – ein Anstieg der Arbeitslosenquote um 0,1 bis 0,2 Prozentpunkte realistisch sein.“